

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schiffleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. E.-Fernruf 27431. Tel.-Nr.: Saalzeitung, Geschäftsstelle: Steinbüchsen 16, Wallensteinstr. 10, Marktstr. 42. Am Halle höherer Gewalt (Staat) behält kein Anspruch auf Vorkauf oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zubehörende, durch die Post 2,20 RM, ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis: 15 RM, pro mm, die Spaltenzeile 6,00 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postkonto Nr. 293 15.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 26. Mai 1932

Nummer 121

Saalschlacht im Preussischen Landtag.

200 Abgeordnete beteiligt. — Zahlreiche Verletzte. — Zertrümmertes Mobiliar.

Im Preussischen Landtag kam es gestern durch die Schuld der Kommunisten zwischen etwa 200 Abgeordneten zu einer Parteilagen-Prügel, wie sie in der deutschen Parlamentsgeschichte noch nicht dagewesen ist. Sie endete damit, daß die gesamte kommunistische Fraktion von der Nationalsozialistischen aus dem Saal getrieben wurde. Polizei wurde nicht herbeigeholt.

Die Sitzung begann durchaus ruhig, da die Nationalsozialistischen sich durch feierliche Begrüßung der Kommunisten aus der Halle bringen ließen.

Alterspräsident General von Eismann (Natio.) wies bei der Öffnung bedrückende Blicke der Kommunisten in der geistigen Sitzung, von denen er erst aus der Zeitung erfahren habe, zurück. Unter dem lebhaften Beifall seiner Parteifreunde erklärte er, er selbst stehe auf dem Standpunkt, daß er von solchen Jüngern überhaupt nicht beleidigt werden könne, wenn aber beispielsweise gerufen worden sei „Nieder mit den feigen-lichen Generalen!“, so müsse er das ruhig, da dadurch auch der Reichspräsident betroffen werde.

Kerl (Natioz.) preussischer Landtagspräsident.

Der Preussische Landtag wählte am Mittwoch den nationalsozialistischen Abgeordneten Kerl mit 202 Stimmen zu seinem Präsidenten. Der Abgeordnete Wittmann (Soz.) hatte 92 Stimmen, der Abgeordnete Kaiser (Komm.) 55 Stimmen erhalten.

Der sozialdemokratische Abgeordnete und Präsident der letzten Wahlperiode Wittmann wurde mit 167 Stimmen zum 1. Vizepräsidenten gewählt, der kommunistische Abgeordnete Kaiser erhielt 54 Stimmen. 31 Stimmzettel waren unbeschrieben, einer unglücklich.

Der Zentrumsoberdeputierte Baumhoff wurde mit 354 Stimmen zum 2. Vizepräsidenten, der Abgeordnete Dr. v. Kries (Natio.) mit 254 Stimmen zum 3. Vizepräsidenten gewählt.

ob die Wahl des Ministerspräsidenten in der nächsten Woche schon stattfinden.

Gesäftsordnungsantrag der Nationalsozialisten.

Die nationalsozialistische Fraktion hat im Ausschussrat des Preussischen Landtags einen neuen Geschäftsordnungsantrag eingebracht, wonach der Geschäftsordnungsaußschuß erluert werden soll, eine neue Geschäftsordnung für den Landtag auszuarbeiten. Dieser nationalsozialistische Antrag soll in Verbindung mit dem Geschäftsordnungsantrag der Sozialdemokraten auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Preussischen Landtags am 1. Juni gesetzt werden. Ferner sei die Tagesordnung der nächsten Landtagssitzung die Beratung der deutschnationalen und kommunistischen Währungsanträge gegen das geschäftsführende Kabinett Braun vorsehen.

Deute Fühlungnahme zwischen NSDAP. und Zentrum.

In parlamentarischen Kreisen rednet man damit, daß der bisherige Unterrednerstag zu Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Regierungsbildung benutzt werden wird. Kommt keine Einigung zwischen den Parteien zustande, dann glaubt man, daß die Entscheidung auf den Herbst verschoben werden wird.

Berliner Pressestimmen.

Das Zentrumsorgan „Germania“ erklärt, daß bei vielen der Gläubigen, daß sie dieser Landtag doch in sachlicher, objektiver Arbeit aufzubrechen werde, durch den gewaltsamen Abschluß der Mittwochssitzung einen schweren Stoß erlitten haben werde.

Die der Volkspartei nahestehende „D.A.Z.“ schreibt, die Sache in solchen Fällen müßte das Zentrum diskutiert annehmen, das Zentrum auszulassen werde selbstverständlich folgen, das bei uns alles draunter und drüber zu gehen beginne und daß wir erstenshelferische nach außen hin nicht aktionsfähig sein würden.

Die überparteiliche nationale „Vorwärtszeitung“ stellt fest, daß sich das Verhalten der Nationalsozialisten anlässlich des Beschlusses des Zentrumspräsidenten und angeht die unerhörten Veranlassungen der Kommunisten durchaus begreifen ließe, wenn auch das Verhalten grundsätzlich nicht der Art für beratliche Auseinandersetzungen sei.

„Sonar der nationalsozialistische „Vorwärtszeitung““ erklärt, daß die Nationalsozialisten gerade im Preussischen Landtag außerordentlich viel Disziplin gezeigt haben und durch schwere kommunistische Beschimpfungen gereizt wurden. Auch die ebenfalls nicht anwesende linksdemokratische „Völkische Zeitung“ sagt diesmal nicht, den Nationalsozialisten wie sonst die alleinige Schuld zuzuschreiben, immerhin erklärt sie, die Schuld liege auf beiden Seiten. Der Schlußsatz neben der Saalschlacht eminent politische Bedeutung und Heilmann.

Die Stimmzettel.

Die Stimmzettel der Reichstagswahlen trug zahlreicher kommunistischer Kandidaten wurde statt vorübergegangen waren, bei einem Geschäftsordnungsantrag des Nationalsozialisten Dr. Freisler, der unter heftigen Angriffen auf die feierliche Sitzung die Einbringung eines Untersuchungsantrages verlangte. Er verlas ein Schreiben, wonach gegen drei Nationalsozialisten in Oberfeld Zuschußstrafen von sieben bis zehn Jahren beantragt worden seien (Härm. Hörst. Hörst.; bei den Natioz. — Gegenüber links). Der Redner hatte hinzu, daß von den Staatsanwälten nichts anderes zu erwarten sei, wenn der Berliner Polizeipräsident von der Bundespolizei gesprochen habe, mit der man hinter dem Lande jaagen müsse.

Bertragung auf den 1. Juni.

Der Ausschussrat des Preussischen Landtags hat am Mittwoch beschlossen, in dieser Woche keine Vollsitzung mehr abzuhalten, sondern die nächste Vollsitzung am Mittwoch, den 1. Juni einzuberufen. Wie die Telegraphen-Union in gutunterrichteten parlamentarischen Kreisen hört, ist es sehr fraglich,

Nationalsozialistische Erklärung.

Die nationalsozialistische Fraktion des Preussischen Landtags gibt in den Vorarbeiten in der Mittwochssitzung eine längere Erklärung heraus, in der es u. a. heißt:

Die kommunistische Partei hatte es offenbar, wie das schon die Sitzung am Dienstag unter Eismann bewies, auf eine bewusste Provokation der nationalsozialistischen Fraktion abgesehen. Der eckig und die jährliche Gewalt wurde mit beschimpfenden Juristen wie „Alter Trottel“, „Ariasschieber“, „Kaiserschwein“ überschüttet. Da die kommunistische Fraktion mit ihren Verhöhnungen nicht zum genutzten Zweck kam, verachtete sie es auf andere Weise und leitete ihre Veranlassungen derart, daß sie zusammen mit prominenten Mitgliedern der SPD, während der Debatte über die Einbringung eines Untersuchungsantrages zur Verhaftung der verurteilten Politiker und Reichsleiter Methoden ein hervorragendes Mitglied der nationalsozialistischen Fraktion, den Oberdeputierten Schulz, als Würde bezeichnet, ohne daß der amtierende Präsident Baumhoff (Zentrum), wohl infolge Unkenntnis der Namen der betreffenden Abgeordneten, einschreiten konnte.

Der Kommunist Ried verteidigt sich in seinen Beleidigungen soweit, daß er die nationalsozialistische Bewegung als „Mörderpartei“ bezeichnet.

Es folgt dann eine Darstellung der bekannten Vorgänge, wobei hervorgehoben wird, daß Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion den Kommunisten tätigen Beistand geleistet hätten.

„Wir haben“, so fährt die Erklärung fort, „durch unser diszipliniertes Auftreten in der Sitzung und in der Mittwochssitzung bewiesen, daß wir, den Preussischen Landtag arbeitsfähig erhalten wollen. Wir hätten uns auch nur mit parlamentarischen Mitteln dagegen zur Wehr gesetzt, daß unserer Partei vorgeworfen wurde, es lägen in unserer Reihen eine ungeheure Anzahl von Würgern und sie für eine Mörderpartei. Man mag aber unterem Fraktionsgeschäftsführer Sinifer ohne jeden Anlaß mitten ins Gesicht schlagen, als die Fraktion von den kommunistischen Hausholden mit Burfgeschossen oder mit Bombardiert wurde, da hielt uns nichts anderes übrig, zumal der amtierende Landtagspräsident die Sitzung bereits aufgehoben hatte, als an dem freudiglich anerkannten und erlaubten Mittel der Notwehr gegen den organisierten schweren Landfriedensbruch der marxistischen Fraktionen zu greifen.“

Dieser Schluß gab das Signal zu einer wilden Schlägerei. Während in den vorderen Reihen mit den Fäusten aufeinander losgeschlagen wurde, bemühten sich die in den hinteren Reihen befindlichen Kommunisten aller mäßigen Burfgeschosse; Intenstärker und Balleraleier wurden geschleudert. Darauf umgarn eine weitere nationalsozialistische Gruppe das Rednerpult, um die Kommunisten von der Seite her anzugreifen.

In einem Seitengang werden Saufen von abgeklagten Stuhlbeinen aufgeschichtet. Bei dem Kampf innerhalb der Sitzreihen sind sogar die angeklagten Oberkloppel der Abgeordneten zum Teil bemerkt worden. An vielen Oberkloppeln hängt die Hahnenhaarstrümpfen heraus.

Man wurde der Kampf zwischen beiden Gruppen allgemein. Man begrüßte sich nicht mehr mit den Händen. Man rief die Fäustelchen heraus, schmiss Hahnenhaare, eine der Lampen, die sich vor den Stenographen befanden, wurde gegen die Kommunisten geschleudert. Jetzt kamen die Stühle an die Reihe. Man schlug mit abgeklagten Stuhlbeinen und Fäustelchen aufeinander los. Aus den hinteren Reihen wurden mit Stühlen und Stühlen nach dem Hauptplatz geschleudert. Mit lautem Krach zerplitterten die Lampen am Stenographentisch. Ihre Splitter überdeckten den ganzen Kampplatz. Verletzte Abgeordnete stürzten nach den Ausgängen.

Bei den Verletzten handelt es sich in erster Linie um Kommunisten und Sozialdemokraten. Der Geschäftsführer der Sozialdemokratischen Fraktion, Hinzgen, wurde bewußtlos aus dem Sitzungssaal gebracht. Der Kommunist Kramer erlitten wenige Minuten nach dem Zusammenstoß wieder im Sitzungssaal, und zwar mit hart verbundenem Kopf. Das Blut lief durch den Halsverband hindurch über sein Gesicht. Kramer räumte seinen Verletzungen an, daß er durch Nationalsozialisten in Säulen, von denen sich einige noch in rechten Saaleingängen aufhielten:

„Wanzia für einen, Ihr Kunde, das sollt Ihr noch bezahlen!“

Nach den notwendigen Aufräumungsarbeiten wurde das Licht im Sitzungssaal gelöscht. Vier nationalsozialistischen Mitglieder von Photostanden auf, die wenigstens nachträglich die Stätte der Verwüstung aufnehmen wollten. Am Krankenbett des Landtags leitete der Zentrumsoberdeputierte Dr. Weber, mit dem Arztstift angehen, den Verwunden die erste ärztliche Hilfe. Die schwerer Verletzten wurden von Krankenträgern abgeholt.

Sitzung des Ausschussrates.

Der Ausschussrat des Landtages trat sofort nach der gewaltsamen Beendigung der Sitzung zusammen, um sich über die gegen die schuldigen Abgeordneten zu ergreifenden Maßnahmen schlüssig zu werden. Wie verlautet, haben Nationalsozialisten und Kommunisten dem Ausschussrat die erste ärztliche Hilfe. Die schwerer Verletzten wurden von Krankenträgern abgeholt. Die Sozialdemokraten erklärten dagegen, daß sie sich angesichts der Verletzung des Abgeordneten Hinzgen und des ganzen Landtags nicht damit abfinden könnten, daß die Beteiligten erklären, sie seien ohne weiteres Interesse. Eine ähnliche Erklärung wurde vom Zentrum abgegeben. Beschloß wurden im Ausschussrat nicht gefast. Die nächste Vollsitzung des Landtages findet, wie verlautet, am 1. Juni, 1 Uhr nachmitt. Am Vormittag des nächsten Tages wird der Ausschussrat zusammentreten.

Diese Reueerungen riefen im ganzen Saal große Erregung hervor, besonders bei den Nationalsozialisten, die sich von den Plätzen erhoben und zu den Sozialdemokraten hinüberberiefen: „Wo ist der Bundespräsident?“ Es drohte bereits ein Schießkampf zu kommen.

Der Sozialdemokrat Sellmann hielt den Nationalsozialisten vor, sie hätten die Sitzung, zu parlamentarischer Verhandlungsmasse schon nach kurzer Zeit wieder aufgegeben. Er erklärte, die Männer, von denen Freisler gesprochen habe, hätten drei Menschen getötet (Härm. Hörst. Hörst.; bei den Sozialdemokraten — Große Erregung im ganzen Saal).

Der Nationalsozialist Anbe vermehrte sich und schärfte gegen die Wortworte Sellmanns. Während seiner Ausführungen gab es dauernd heftige Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Der Redner erklärte, zum Präsidenten gewählt:

„Die Sozialdemokraten sind es, die hervorragende Mitglieder des Saales bereits als Mörder betrachten. Die preussische Staatsanwaltschaft ist in 90 Prozent wegen Rechtsbeugung in Antikommunismus verurteilt zu werden.“ (Stärm. Beifall bei den Natioz.)

Annahme erhielt der Kommunist Ried das Wort.

Die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als Ried den Nationalsozialisten zurückpflanzte. „In Ihren Reihen sitzt eine unannehmer Zahl von Mördern!“

Darauf drängten die Nationalsozialisten nach vorn. Die Kommunisten führten auf die Rednertribüne hin, umgeben stehend ihren Redner und stießen milde Drohungen gegen die Nationalsozialisten aus. Die Nationalsozialisten drängten jetzt auf die Treppe zur Rednertribüne. Als der Abgeordnete Sinifer (Nationalsozialist) die obere Treppe erreicht hatte, erhielt er von einem nationalsozialistischen Abgeordneten einen Schlag ins Gesicht.

Die Mehrzahl der Sozialdemokraten und unparteilichen Abgeordneten verließen die Säle, um die aktive Teilnahme am ganzen Saal und auch auf den Tribünen herrschte größte Erregung und ein beispielloses Lärm.

Nach einigen Minuten war die Schlacht entschieden: die Kommunisten wählten sich zur Hilfe, verließ von den Nationalsozialisten, die über Tische und Bänke sprangen. Binnen kurzer Zeit war die ganze kommunistische Fraktion aus dem Saal gedrängt. Die Nationalsozialisten, von denen überhaupt nur ein Teil an der Schlägerei hatte teilgenommen, verließen den Saal, um die Tribünen neben dem Rednerpult, um dann das Gerücht-Verbot anzunehmen. Die übrigen Abgeordneten verließen größtenteils den Saal.

Während sich die Fraktionen in größter Aufregung in ihren Beratungskammern und auf den Gängen verammelten, verließen Diener, notdürftig die Stätte des Kampfes aufzuräumen.

Schwerer gepöhlte Stuhl sind vollkommen zerfallen und zerlegt worden. Glassplitter bedecken den Boden, der große Teppich hat zahllose Risse erhalten.

Neues vom Tage

Admiral von Hipper gestorben.

Der bekannte Führer der letzten Seestreitkräfte in der Schlacht am Lagerfall und spätere Chef der Hochseestreitkräfte, Admiral Ritter Franz von Hipper, ist am Mittwochmorgen in seiner Wohnung in Altona-Niemenbüsch einem Schlaganfall erlegen.

Admiral Hipper wurde 1843 in Weßfelden in Dänemark geboren und trat im Jahre 1861 als Seekadett in die Marine ein. In seiner fernwärtigen Laufbahn wurde er 1906 zum Kommandanten des Panzerkreuzers „Friedrich Karl“ ernannt. Im Sommer des Jahres 1908 befehligte Hipper den „Seydlitz“.



zum Kapitän zur See befördert worden ist, die „Gneisenau“ und übernahm im Herbst das Kommando der ersten Torpedobrigade. 1911 wurde er zweiter Admiral der Aufklärungsflotte und nach seiner Beförderung zum Konteradmiral im Jahre 1912 übernahm er im Herbst 1913 den Oberbefehl über die Aufklärungsflotte. Als deren Befehlshaber war er auch während des Krieges tätig und hat er an der Seeschlacht am Lagerfall hervorragenden Anteil genommen. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm der Orden Pour le mérite verliehen, gleichzeitig wurde er auch im August 1918 wurde Franz von Hipper zum Admiral befördert, und zum Chef der Hochseestreitkräfte ernannt. Nach dem Umsturz im November 1918 zur Verfügung gestellt, erbat er am 13. Dezember 1918 seinen Abschied.

Telephonhölzer.

Der Inhaber eines der elegantesten Schönheitslons von Nizza, ein Mann, der nur schwerere Amerikanerinnen zu seinen Kunden zählte, war in der letzten Zeit allerlei Heberationen ausgesetzt. Daß täglich erhielt er durch die Post Briefe, denen eine gepfeiferte Rechnung beigeschlossen war, die er aber nie bezahlt hatte. Man brachte ihm die üblichen Verordnungen oder Gegengläubiger, die er kaum dem Namen nach kannte, ins Haus. Einem schönen Tages kam auch ein Zimmermann und wollte ganz einfach das Schaufenster aus dem Rahmen heben, um es zu reparieren. Ein andermal kam aus einem entfernt gelegenen Bodeort ein Frau, der den ältesten Geschäftsmann durchaus imponieren wollte.

Aber dieses Durcheinander gerieten alle Beteiligten in Wut und es folgte verheerende heftige Szenen. Schließlich ergab es sich, daß ein Telephonhölzer die Ursache war. Ein junges Mädchen, das mit seinen Eltern erst kurz aus Holland gekommen war und in der Nähe des Schönheitslons wohnte, hatte sich ihn erlaubt. Auf die Frage, was es denn mit der ganzen Sache bezog, habe, antwortete das junge Fräulein, daß es sich sein Leben gern telephoniere und daß es für sein Leben gern telephonieren ein wenig habe amüsiert wollen. Ob es das reizende Kind auch so umfand fand, daß der Inhaber des Salons und andere Gewerbetätige auf Schadenersatz geklagt haben? Warum nicht? Die Eltern werden wohl alles bezahlen!

Der Tod des Fürsten Lohdowitz.

Schwere Anfallsanfälle Proger Wlatter.

Der Praeger Wlatter behaupten, daß der tragische Tod des Rennfahrers Fürst Wera Lohdowitz auf der Ausbahn darauf zurückzuführen sei, daß der Dresdener Rennfahrer Wera ganz im Geistesabwesenheit den Weg verirrte, so daß dieser nicht vorfahren konnte. Der scheidungsrechtliche Sportmann Wera Urban-Sommerich hat mit den Jungen des

Jimmy Walkers Pariser Seitenprüfung

Untersuchungsausschuß für den Neuport Oberbürgermeister. — Die totpfeilige Europareise im Jahre 1927. —

Vor dem vom Gouverneur Roosevelt zur Untersuchung der Neuporter Verabredungen eingesetzten Untersuchungsausschuß, begann am Mittwoch nach monatelangen Vorbereitungen die Vernehmung des Bürgermeisters Walker als Zeuge über dessen private Finanzangelegenheiten. 5000 Personen umlagerten das Gerichtsgebäude, um als Zuschauer Einlaß zu erhalten. Es wurden jedoch nur 300 Personen zugelassen. Die totpfeilige Vernehmung ist sehr streng Hauptpunkt der Untersuchung ist Walkers Europareise im Jahre 1927. Er soll angeblich während seines sechsstägigen Aufenthaltes in Paris 13.000 Dollar ausgegeben haben. Ferner soll Walker große Summen als „Entschädigung für politische Beratungen“ angenommen haben. Das Verhör dauert voraussichtlich drei Tage. Das Ziel des Untersuchungs Ausschusses, der die Untersuchung leitet, ist der Antrag auf Amtsenthebung des Neuporten Bürgermeisters.

Nachdem Bürgermeister Walker vor dem Untersuchungsausschuß den Immunitätsverzicht unterzeichnet hatte, verteidigte er sich gegen die Verurteilung, die ihm durch die Untersuchung durch eine Staatsanwaltschaft unterstellt zu haben, wofür ihm für seine Europareise ein Kreditbrief in Höhe von 10.000 Dollar ausgestellt worden sei.

Als Bürgermeister Walker dem Staatsanwalt erklärte, „Noch bin ich Oberbürgermeister von Neuport“, spendeten die Zuhörer lebhaften Beifall. Der erste Verhandlungstag hat keine Ueberraschungen gebracht. Bezüglich seiner Europareise erklärte der Bürgermeister, daß die in den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen erwähnten 13.000 Dollar dem Weltfonds für die ganze unter seiner Führung stehende

Vorfälle gesprochen, und dabei gab eine ganze Reihe von Anklagen über Ansicht Ausdruck, das Veri unklar vorgegangen und daher an dem Hinrich Lohdowitz schuldig sei. Die gleiche Ansicht äußerte auch der bekannte Rennfahrer v. Stud, ferner der Sportmann Morgen, ebenso Campbell. Auch Frau Jung und Frau Neantick sind davon überzeugt, daß der Rennfahrer Lew nicht ordnungsmäßig betriebe dagegen jede Schuld und erklärt, daß er sich vollkommen an die Rennvorschriften gehalten habe. Es wird aber behauptet, daß er unvorsichtigerweise so nahe an den Wagen Lohdowitz herangekommen sei, daß dieser an einer schweren Wundung erlitten wurde, bei der es dann zur Katastrophe kam. Auch der Wagen Lewis wurde leicht beschädigt.

Willy Frisch heiratet Elisan Garvon.



Elisan Garvon und Willy Frisch, die beiden beliebtesten Filmstars, die gemeinsam so viele deutsche Filme zum Besten ergaben führten, wurden jetzt gemeinsam den Sprung in die Ehe wagten. Ihre Hochzeit soll im Herbst in Hollywood erfolgen.

Delikatessen fremder Zonen.

Getrocknete Matten, Käsekrümmchen und Pöckler.

Was den einen „in Utz“ ist, ist bekanntlich dem andern „in Nachteil“, und Spanien, bei deren Anblick wir uns vor Ekel schütteln, werden von Kindern anderer Zonen mit Begeisterung verzehrt. Es gibt eine Geographie der Exotik, eine sehr unvollständige, aber auch sehr umfangreiche. Sieht man denn, der noch ungeschriebene Katalog sämtlicher von Menschen verzehrten

Meilegesellschaft darstellten. Er selbst habe dazu beigetragen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Untersuchungsausschusses forderte Bürgermeister Walker den Staatsanwalt auf, ihm den Zweck der Untersuchung klipp und klar darzulegen. Seabury antwortete, daß Walkers private Finanzangelegenheiten zum Mindest verdächtig seien. Es erob sich darauf im Saal ein Rauschtumult. Die Parteifreunde Walkers im Ausfluß, sowie die Zuschauer schrien, tobten und lachten.

Ein Mann im Zubehörschrank verhaftet, eine Hebe zu haben.

Der Vorhänger unterbrenn schließlich die Sitzung. Nach der Wiedereröffnung des Verhörs teilte Walker mit, daß er zusammen mit dem Verleger Paul Wlod ein gemeinsames Büro eröffnet habe. Wlod legte 1000 bis 2000 ungenannte Aktien ein Walker nichts. Zwei Jahre vor dem Verhör im Jahre 1927 bis August 1929 erzielte die Anteilhaber einen Gewinn von fast einer Viertelmillion Dollar. Hiervon erhielt Walker 102.000 Dollar.

Der erkrankte Oberbürgermeister.

Der „Parier Herald“ meldet aus den Vorgängen aus Neuport: Jimmy Walker ist unter dem Eindruck der schweren Korruptionsbeschuldigungen erkrankt. Walker liegt mit hohem Fieber zu Bett, hat kein oder nur ein Anmalles bereit erklärt, vor den Vorhänger des Untersuchungsausschusses, Seabury, zu erscheinen.

Die neuen Beschuldigungen gegen Walker richten sich nicht gegen die Annahme von Klößen für die Uebertretung von Bauvorschriften an Neuporter Rathaus im Jahre 1928.

Tierzarten wird ein dickfleischiger Wälsler sein müssen. Es gibt kaum irgendwelche nicht direkt nützlichen Tieren, die nicht irgendwo vertrieben werden. Da sind die vielfältigen Krustentiere, deren zahllose Arten in aller Welt beliebt sind, richtige Gangesen ebenso wie kleine Zäpfchenfische. Manche Insekten werden sogar von Fischweibern hochgeschätzt, wie die Larven der großen im Holz lebenden Bockkäfer, die den römischen Gourmanden als Delikatesse vorgelegt wurden. Der durch ungezügelt Tausende von Tieren täglich angetriebene Leib der Termitenkönigin gilt bei manchen Negertämmen als Delikatess.

Die Eingeborenen Mexikos holen die sog. „Montgipste“ aus den Bauten gewisser Ameisen, das sind die mit Honig vollgeladene Leiber der Arbeiterin, die eigentlich ihren Reichthum in wagen dem Honigkamm pendeln sollen und nun samt ihrem Inhalt in menschliche Magen wandern. Selbst die Stachelhäuter, zu denen Seeurne und Seeigel gehören, müssen die Tafel bereichern, so in China der Seejung und die See Seejung. In manchen Gegenden ist die Seejung der Italiener, gehören neben den Fintenfischen die Kapuziner, die auch auf japanischen Märkten gern gekauft werden. Zahlreich sind die eßbaren Würmer, Urche und Schlangen, und ebenso bereiten der Junge mancherorts getrocknete Matten oder Käsekrümmchen einen besonderen Genuß. Die eßbaren Vogelneer bilden bekanntlich die Krone jedes chinesischen Festins.

Luftschiffübungen an der Nordsee.

Ins Wilhelmshaven wird gemeldet: Am Mittwoch begann in dem Raum zwischen Ems, Weser und Elbe die größte Flugelübungen und -warnübung zur Aufklärung der Zivilbevölkerung gegen Luftangriffe, die jemals in Deutschland nach einem einseitigen Plan im Zusammenwirken von Reichs- und Staatsbehörden veranstaltet worden ist. Die Übung erhielt dadurch einen offiziellen Anstrich, daß die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, der Marine und der Wehrmacht, Vertreter des Reichswehrs und Reichsinnenministeriums, der verschiedenen Reichsbehörden, Regierungspräsidenten und Landräte, Vertreter der Sanitätswärter, der Industrie und Landwirtschaft sowie der Presse zahlreich erschienen sind.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von Kapitänleutnant a. D. Wagner über „Organisation des Luftschiffes der Marine“. Im Anschluß daran begaben sich die Gäste in Gruppen nach den Fortis sowie den Artillerieregiment, schließlich die Flug- und Beobachtungsübungen auf dem Seelager und in den Barenhäusern usw. und erprobten die Signalvorrichtungen, für deren Bedienung sich die Vaterländischen Ver-

bände, das rote Kreuz, Sanitätler, Feuerweh und Zivilbehörden zur Verfügung gestellt hatten.

Die Hauptübung begann am Mittwoch abend.

Von militärischen Formationen nahmen an dieser Uebung teil: die 2. Marineartillerieabteilung Wilhelmshaven, die 4. Marineartillerieabteilung Emden und die 6. Marineartillerieabteilung Emden und Porfurm. Auf See, in der Nähe der Insel Porfurm, liegen die rote Kreuz und Torpedobootsflotte, in der Helgoländer Bucht das Ueintichthilf „Schleswig“ und der Ueintender „Frauentorb“ sowie der Kreuzer „Königsberg“, auf der Wilhelmshavener Heede Kreuzer „Emden“ und das Torpedoboot „Zur“ im Hafen von Wilhelmshaven Kreuzer „Höln“, Kreuzer „Königs“ und das Torpedoboot „Seebald“. Die Seehemmer im Uebungsgebiet von Wilhelmshaven wurden militärisch besetzt ebenso hatten die auf See befindlichen Streiträfte ihre Stationen in den Uebungsgebiet der eingerichteten Flugzeugübungsgebiet.

Die Uebungen in den verschiedenen nahmen einen besonderen Organisationsdienst in Anspruch, wobei besonderer Wert auf das Verhalten der Anrührer, um den Uebungsgebiet zu vermeiden. Dabei wurden Bombeneinwirkungen durch Nebelbomben markiert. Ausprobirt wurde ein neuer Sprechapparat, außerdem wurden zahlreiche Waldinngewehe eingesetzt. Die technische Hilfstelle, die Feuerweh und die Uebungsgebiet wurden alarmirt, um die erste Hilfe zu leisten, wobei die Feuerweh bei angenommenen Bränden in Tätigkeit trat und die Samaritanerleistungen die Entgiftung der vergassten Räume vornahm. Die Uebungen wurden durch Wilhelmshavener gänzlich in Dunkel gehüllt.

Der Ozeanflug der Do X.

Kapitän Christmann, der Führer des Flugschiffes Do X, ankerte sich einem Pressevertreter gegenüber über den Flug von Neuport nach Berlin: Nach gründlicher Ueberlegung wurde alles am 26. September in Deutschland fertiggestellt. Um unaufrichtig starten zu können, legten wir uns bei Long Island-Land zwischen die anderen Schiffe. Aber unsere amerikanischen Freunde hatten doch herausgefunden, daß der Start am 19. Mai, morgens um 4.30 Uhr, angelegt war. Schon nach einer Minute und 10 Sekunden befanden wir uns in der Luft. Gleich im Anfang kamen wir in sehr starken Nebel, so daß wir gezwungen waren, „blind“ zu fliegen. Dann aber bekamen wir wunderbares, klar und hell, und wir übertrafen schließlich den Höhe der hohen Berge und landeten dann in einer kleinen Inselbucht Dillon-Str. Hier wurde Benzin abgeholt.“

Die nächste Route war Holzrumpf-Horen. Es gab richtige und dicke Wolken, so daß wir in einer Höhe von 10 bis 20 Metern über dem Ozean fliegen konnten. Nach 4 1/2 Stunden bekamen wir schönes Wetter und verhältnismäßig guten Wind. Um 10 1/2 Uhr hatten wir die ersten Wolken der Horen-Gebirge und Horen erreicht. In der dunklen Nacht flogen wir weiter mit Kurs auf Horta. Nach ungefähr einer halben Stunde merkten wir, daß unsere Benzinvorräte knapp wurden. Mit laufendem Motoren gingen wir auf die Horta zu, die wir nicht mehr sehen konnten. Die Motoren wurden auf Horta gestoppt und gehöhrt.

Von Horta nach Vigo hatten wir mundervolles Wetter. Am nächsten Tage kam dann die letzte Etappe über den Atlantik in Richtung Southampton. In Calshot wurden wir ruhrend aufgenommen. Am nächsten Morgen traf Dr. Dormer mit seiner Frau ein und der Start nach Berlin konnte vor sich gehen. Um 10 Uhr war es so weit, daß wir trotz des schlechten Wetters starten konnten und nach 48 Stunden erboben wir uns schon von dem Wasser. Die letzte Etappe nach Berlin war für uns das schönste. Wir flog kolossal stolz, denn die Erfolge ist die größte Freude und größte Belohnung für die Beladung.“

Eine Einladung nach England.

Su der Frage der weiteren Vernehmung der „Do X“ nach ihrem erfolgreichen Ozeanflug wird bekannt, daß eine Einladung aus England an die deutsche Flugschiff-G. m. b. H., die den Rückflug der „Do X“ organisiert hat, eingegangen ist. In England anlässlich der Gomez-Böhm Flugelübungen durchzuführen. In England ist das Interesse an der „Do X“ sehr lebhaft. Die „Do X“ hat auf ihrem Ozeanflug auch wieder Post befördert, so a. B. aus Neufundland 1780 Briefe, die bereits 36 Stunden nach dem Abflug in Berlin in Spanien an Land gebracht werden konnten.

114 Zeugen im Devalchprozess.

Im Devalch-Prozess sind 114 Zeugen zu vernemen. Die Dauer des Prozesses wird der des Sklareffprozesses nur um weniges nachziehen.

Schnelles müheloses Rasieren :
KALODERMA-RASIERSEIFE
 S. WOLFF & SÖHNE, KARLSRUHE

Glycerinhaltig:
 Die Klinge schabst nicht - sie gleitet!
609

bei der 75-Jahrfeier einer Sparkasse, der be-
tene Mann ist, die großen stiftlichen Ge-
banken zu entwickeln, denen die Sparkassen
und im besonderen die Stadtsparkasse in
Halle ihre Entstehung verdanken.

Seit dem Weltkriegsbeginn, so führte
Herr Dr. Man aus, wird die kommunale
Wichtigkeit der Stadt Halle vom Spargebank
und den verschiedenen Formen seiner prak-
tischen Betätigung her, und die Ge-
schichte der Stadtsparkasse zu Halle ist aus der
allgemeinen kommunalen Entwicklung nicht
mehr fortzubedenken. Trotz der Schmerz der
Zeit hat sich die Stadt entschlossen, die Ge-
schichte der Sparkasse in einer Gedenk-
niederlegung, als ihr Gedenkstein, zu ver-
arbeiten. Herr Dr. Man gewonnen. Unter Beruf
für die Zukunft sei, das dieses Best. Eingang
finden möge in weite Bevölkerungskreise, und
mir wünschen weiter, daß der große stiftliche
Gedanke des Sparwesens, der das Best. durch-
zieht, der ganzen Welt zu gleichermaßen Ver-
teilung und Wohlstand verhelfen hat, sich un-
gehemmt ausbreiten möge. Der beide und
unwilligliche Schriftleiter ist die Geschichte und
nach dem sie auch noch nach der Ver-
fügung eines Volkes vom ersten Sparmittel
und Sparen begleitet und immer noch waren
Verwendung und das „In-den-Tag-hinein-
Leben“ die traurigen Trümpfe auf den Wä-
genen untereinander und voneinander.
Nationalen Wohlstands zu erreichen, die Ge-
meinden, in denen Sparkassen und Wirt-
schafts- und soziale. Darum wollen wir in der
Sorge für die Zukunft nicht erlahmen,
nicht nur für unseren eigenen engsten Familien-
kreis, sondern für unser deutsches Vaterland.

Nach der Prämische Rechnungsbücher.
Dr. Apollon Paquel, Frankfurt a. Main,
über Begegnung alter und neuer Zeit. Alle
Zeiten durchzieht wie ein roter Faden der
Geist des Menschlichen, und der Mittel
haben sich geändert. Früher war das
„Sparhähnchen“, in das das Kind schon seine
Penny steckte, jetzt ist es zu einem modernen
flechten Stahlhocker geworden, den die Spar-
kassen an ihre Kunden zu leihenden Finanz-
mitteln. Der Mensch hat die Zukunft nicht
seines Glückes glaubt, und die Verpflich-
tung in sich fühlen zu können; nur devotente,
der nichts mehr vom Leben erhofft, wird
rehabilitiert in den Tod hineinschicken. Unter
den Einrichtungen, deren Aufgabe es ist,
die Sparkassen zu unterstützen und zuver-
lässig weiter arbeiten zu lassen, nehmen die
Sparkassen in Deutschland eine Sonderstel-
lung ein. Sie haben es sich zur Aufgabe ge-
macht, die Sparkassen des kleinen Mannes
zu sammeln, die aus Millionen kleiner Beträge
bestehen, und für die Zukunft nicht
nicht unentbehrlich sein, wie an anderen ent-
stehen und wie sie verwendet werden. Hier
haben sich die Sparkassen Vertrauen und
Achtung vieler Kreise erworben, der weniger be-
mittelten Schichten, erworben, deren Spar-
mitteln selbst die Nationen nicht zu ver-
sorgen. Auch für die Kreditwürdigkeit der
Sparkassen liegt in dieser Richtung ein weites
Betätigungsfeld, wenn man berücksichtigt,
daß sich wieder eine erlöschende Konkurrenz
des Kleinvermögens gegenüber dem Groß-
vermögen durchsetzt. Der Staatmann, der sich
schickend nur die Sparkassen stellen, ist nicht
den Boden seines Volkes nicht anders, als wenn
er die Grenzen seines Landes gegen Feinde
vertheidigt.

Mit der zweiten Inauguralen Rede
betont vom Stadtverordnetenrat, fand die
Feier ihr Ende.

Ein vielgeluchter Kommunit.

Der Kommunitische Schriftleiter Gustav
Doll aus Halle ist ein gewöhnlich viel-
geluchter Mann. Nachdem er kürzlich vom
Schöffengericht Halle wegen Verleumdung des
Bürgermeisters von Wien zu fünf Monaten
Gefängnis verurteilt, wegen Verleumdung
eines Schuhmachers aus Wien zu 300 RM.
Geldstrafe verurteilt war, ist er wieder ge-
richtlich, wie bereits gemeldet, Haftbefehl gegen
ihn erlassen, weil er sich nicht zur Verurteilung
gestellt hat.

Vor der Strafkammer Halle wurde unter-
sucht seine Verurteilung in einer anderen
Verleumdungs-Verhandlung. Doll hatte gegen
den Verordnungsgeber der Stadt Halle,
Schaumburg, der Vorsitzende der SPD, in Halle ist,
bestimmte Angriffe gerichtet. Schaumburg hat
in den erwiderten Kämpfen zwischen SPD
und KPD, um den Allgemeinen Konsum-
verein Halle — der Konsumverein ist bei
diesem Streitigkeiten konzipiert worden — sehr
aktiv mitgewirkt und sich bei besonderen
Höhen der Kommuniten ausgesprochen, als die
Wegung dem A. S. V. Gas, Wasser und Strom ab-
zweigen, moßte Sch. übrigens nicht einmal
antworten.

Die Angekl. die Doll darum gegen den
Schöffengericht richtet, waren in eine
gefallen, die selbst heute in den Seiten aller-
erhöhen politischen Tones hinhinweisen zu
nennen sind. Er wurde darum seinerzeit zu
300 RM. verurteilt. Seine Verurteilung wurde
von der Strafkammer Halle auf seine Kosten
verworfen.

Es geht das Gerücht, daß Doll, wie so
mancher vielbetratene und vielgeluchte kommunitische
Redakteur vor ihm, nach Ausland
geflüchtet ist.

Das Handwert gegen neue Steuer-
erhöhungen.

Angewichts der furchtbaren Notlage und der
fast völligen Geschäftslosigkeit in weiten
Teilen des Handwerks und Gewerbes hat
der Mitteldeutsche Handwerksbund
telegraphisch Vorbehalt gegen die neuen Steuer-
erhöhungspläne der Reichsregierung erhoben,
da diese neuen Steuern sich am stärksten
wieder beim gesamten Mittelstand auswirken
werden.

Verhärterte Substanzbindung und steigende
Mittelstandslosigkeit werden die einzigen Folgen
sein und auch die unermesslichen Steueran-
forderungen völlig illusorisch machen.

Mord an Glaeser war Notwehr.

Der Kommunit Weber freigesprochen. — Vier Wochen schweig er und ließ andere
verdächtigen. — Rache an Glaeser nicht nachweisbar.

Man hatte schon vorher damit gerechnet,
daß das Schwurgericht zu dem Ergebnis kom-
men würde, daß am 14. April 1910 geborene
Bau- und Möbel-Fabrikant Alfred Weber
aus Seeben, der am Abend des 25. Februar
dieses Jahres zwischen Güttenberg und Oppin
seinen kommunitischen Parteifreund, den
Blühenden Schöfer Kurt Glaeser durch
einen Messerschlag todtet hat, daß er zwei
Tage danach in der Universitätsklinik ver-
stirbt, wird von der Anklage der Körper-
verletzung mit Todeserfolg
und des Verleumdungs (§ 9 der Straf-
verordnung vom 28. März 1911) auf Kosten der
Staatskasse freigesprochen. Der Ange-
klagte wird ihm der Fall entfallen.

Es war ihm nicht zu überlegen, daß er
in Notwehr gehandelt hat. Das Schwurgericht
war darauf angewiesen, die Angaben des
Angeklagten zu Grunde zu legen und nach
ihnen, denen keine widerwärtigen Aussagen
entgegenstanden, den Ablauf der Ereignisse
jenes Abends als Tatsache hinzunehmen.
Es hat lange genug gedauert, bis der An-
geklagte mit der Darstellung, so wie er sie
jetzt vor dem Schwurgericht gab, herauskam,
nämlich erst am 22. März, also

4 Wochen nach der Tat.

vor der Kriminal-Polizei, nachdem er bisher
ständig seine Täterhaft abgelehnt und noch
am 21. März sich freiwillig zu dem Ober-
richter begeben hatte, um ihm zu erklären,
über den Vorgang der Tat könne er nichts angeben,
er habe dreimal „Heil“ rufen hören, sei hin-
gelassen und da habe Glaeser in seinem
Wut geleget.

Man wird sich erinnern, daß in der ganzen
Zwischenzeit von kommunitischer Seite

dieser Tod ihres Parteigenossen weithin
ausgenutzt worden ist, um unter dem
Schlagwort „Rache für Glaeser“ die roten
Maffen zu Ausschreitungen gegen die

Nationalsozialisten aufzureizen,
denen sie die Schuld an dem Tode in die
Schuld schoben. Das ist ihnen leider auch ge-
lungen, wie manche Gerichtsverhandlungen
der letzten Zeit bezeugen haben, die sich mit
solchen kommunitischen Anwaltschaft be-
schäftigen mußten.

Wenn der Vorsitzende des Schwurgerichts,
Landgerichtsdirektor Dr. Pauert, der An-
geklagten auf dieses eigenartige Verhalten
hinwies und darauf, daß er es nicht für
nötig gehalten habe, der Verdächtigung Un-
schuldiger entgegenzutreten, während ihm
selbst noch nichts gelöst wurde, da er sich
nach seiner Behauptung schon Anfang an
für schuldig hielt, so war die Antwort des
Angeklagten, er habe gar nichts gewußt und
erst im Klaffenkampf gesehen, daß das Regis-
ter verhängt wurden, einmal plump. Und
von einer

erwidrenden, kalten Gefühlslosigkeit

war die Antwort auf die Frage „was er sich
dennoch nach dem Tode gedacht habe, „es ist
eben passiert“.

Die an all dies angeknüpfte Bemerkung
des Vorsitzenden, es dränge sich die Vermu-
tung auf, daß hier noch andere Zusammen-
hänge beständen, ist wohl dahin zu deuten,
daß man anhat, der gefühlslos ausposaun-
ten „Rache für Glaeser“ auch an eine „Rache
an Glaeser“ denken könne. Im Zusammen-
hang mit diesem Gedanken steht auch die
Aussage des Sanitäters, der den Verwundeten
im Krankenzimmer nach Halle begleitet hat. Ihm
hat Gl. erzählt, es seien 20 bis 25 Mann mit
„Heil“-Rufen auf ihn geträut, und plötzlich
hätte er den Stuch erhalten. Und seiner
Schweher hat, um ihm zu erklären, sich dem
Tode der Frage nach dem Täter beantwortet mit:

„Was das rufen“.

Als diese Angaben waren jedoch keine
zweifelhaften zu sehen, wenn sie auch
insofern mit dem Ereignissen in Verbindung
gebracht werden könnten, als 30 bis 40 Kom-
muniten aus Seeben — sie gehörten zum
größten Teil dem Arbeiter-Parteiverein Rot-
Sport an — an jenem Abend eine national-
sozialistische Versammlung in Oppin besuchen
wollten. Da diese aber abgelehnt war, sollte
dafür ein nächstlicher Lehnungsmarkt ein-
treten. Der ihm angeordnet, nicht nicht fest
und man markierte auch, aufstehend um zu
dem Turner-Markt seinen „militärischen“
Antrieb zu geben, in lösen Gruppen. Wer
dann auf dem Wege, hinter Güttenberg das
Kommando „Anschwärmen“ gegeben, ist auch

zweifelhaft. Der Rot-Sport-Bruder Pfiffers
treibt es entschieden ab, obwohl andere
Zeugen es vom ihm bestätigt haben. Es ist
unerbittlich für die Tat.

Bei der Tat ist ein anderer zugegen gewesen,
Man war eben ausgeschwärmt und hatte den
Anschluß an die Nebenmannen verloren. Es
war dunkel. Drei Tage vorher Schloßmann
gemein und Schöne lag an dem Feldern,
aus denen der Angeklagte seinen Aufbruch
zur Tat gemacht hat, hatten herbeigeeilt.
Ist — Der Garten war, wie hinterher festgestellt
wurde, ein Misthaufen, von dem die
Stelle, an der Gl. zusammenbrach, 15 Meter
entfernt ist.

Hinter diesem Garten, so schloß es der
Angeklagte, ist ein Grabmal ein großer
Mann ihm mit „Heil, Heil“ entgegen
und hier mit der Faust, nicht sehr schwer,
auf die Schulter.

Er erkannte in ihm nicht den Glaeser, den er
schon seit langem aus kannte, mit dem und
dessen Bruder, sowie seinen anderen Bruder
er auf dem Misthaufen zusammen gekommen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er einen Mann
vor sich glaubte, und da seine Gedanken ver-
schwinden waren. Er zog aber kein Taschen-
messer und klappte es auf. Er war nur
wenige Schritte gegangen, und schon lag er
wieder neben ihm die erhabene Hand des Ber-
tolgers aufstehend. Er wich links aus und
fiel mit dem Messer zu. Der andere ließ
noch einige Schritte weiter und stürzte. Als
er am Boden lag: „Du, jetzt hat mich 10
Kugel geschlo“, da hat sich der Angeklagte
den Glaeser an der Stirne mit dem Finger
auf den Schenkel war horizontal mit seiner Er-
hebung gegangen. Der Angeklagte erklärt,
er habe nicht töten wollen, habe überhaupt
nicht getötet, er habe nur Angst gehabt, und
sich mit dem Messer wehren wollte.

Denen haben bekannt, Glaeser, der groß
und kräftig war, habe ihn öfter, um den
Mut seiner Gefolgsen auf die Probe zu stellen,
sie erwidert. Das Schwurgericht nahm an,
daß er auch hier einen Scherz habe machen
wollen, er sei aber durch den Angriff des
Angeklagten so sehr erschreckt worden, daß er
den nächsten Angriff übergegangen. Zum Schluß
gegen diesen habe der Angeklagte nicht richtig
die Hände ergriffen, da diese aber nicht hat,

in berechtigter Notwehr das Messer ge-
schlagen.

Es liegt keine Notwehr vor, da er doch
geschlagen hat, so sei es fatallos, da der An-
geklagte in Angst, Bestürzung und
Schrecken gehandelt habe.

Daß von dem Angeklagten vermerkte
Zahnfleisch ein gewöhnliches Gebrauch-
smittel, das er stets bei sich hat. Es ist keine
Waffe. Es erwiderte sich also, die Prüfung
der Frage, ob er sich zu politischen Zwecken
an öffentlichen Orten mit den andern ver-
einigt hatte.

herr Kömm bemerk:

Es ist auch mit der Reichswehr mit-
gegangen wäre nach den Brandbergen. Er ja.
Es hätte ihn eintausend mitzueilen. Aber das
kann er ganz auf verzichten. Weniger wie
die Leute sich auf der Bromenade hinunter-
sich hinfallen und mit einem Mann
beugen gemacht hätte und aus vollem Hals
sana. Vielleicht läge es daran, daß er keinen
Weg hätte. Und darum wollte er sich nicht
über die Ziehbatterien seiner Willensschwäche
lustig machen.

Kaffee Wintergarten, Donnerstag großer
Ettend mit Tanz. (S. Anz.)

Wohnführungen in Goethe Theater in Bad
Lauscha. Der Bauhilfsverein
ausrichtet nach folgende Wohnführungen. Vom 22.
bis 30. Juni 415 Uhr Vortrag der
Bauhilfsverein durch Bruno
Zurichmann, danach „Baubere“
(Berliner Staatsoper), vom 4. bis 6. Juni 415 Uhr:
Triumph der Engländer auf
Kartenverkauf siehe Anzeige.

Zerientlonie des Vereins für
Volkswohl.

Der Verein für Volkswohl
Halle (S.) möchte vielfachen Wünschen
zahlreicher Mitglieder der Stadt Halle ent-
sprechen und beabsichtigt daher, wie in
früheren Jahren, auch in diesem Jahre
sein gebräuchliches Zerientlonie in
Süntersberg (Sünters) während der großen Ferien
im Juli d. J. mit einer „Zerientlonie“
unter sachkundiger Leitung zu belegen.

Es sollen Mädchen ionie Knaben im Alter
von 7 bis 15 Jahren ohne Rücksicht auf
Herkunft oder politische Einstellung für die
Belegung berücksichtigt werden.

Zwecks Anmeldung für die Belegung und
näherer Orientierung bezir. der Fahrt, Be-
schreibung usw. sollen sich Eltern bzw.
begleitende Personen bei Herrn Heubart a. D.
Wälder, Halle (S. Burgstr. 38) in der
Zeit von 10 bis 13 Uhr bis inkl. 18. Juni 1932
täglich — melden.

Der Verein macht noch darauf aufmerk-
sam, daß der Preis für die Unterkunft, volle
Verpflegung sowie Bus- und Rückfahrt mit
Rückblick auf die vielfachen Verhältnisse
allerwärts bemessen, und bei der Anmeldung
zu erfahren ist.

Schleuse Trotha.
Der Wasserstand der Saale, gemessen am
Lugers beugt der Schleuse Trotha, betrug 1,76 Meter.
Das sind 62 Zentimeter Fall.

Die Schiffe des Herrn Schumann,
Dobmeyer, Klose, Holzmann, Witt, Reiter.

Unser heutigen Sonderausgabe liegt ein
Prophet der Firma Carl Wollmann, Bremen bei. Aus
Anlaß des hundertjährigen Bestehens des
Haller-Verlags hat der hiesige
Publikums-Vertrauens eine geschmackvolle
Ausgabe kostenfrei. Wir bitten unsere Leser um
Beachtung der Beilage.

Advertisement for Silverlind cigarettes. The main headline reads 'Silverlind in „Transparit-Wetterfest“!'. Below this, there is a detailed description of the product, highlighting its quality and the benefits of the 'Silverlind' brand. The text mentions that the cigarettes are made from the best tobacco and are designed to be resistant to weather conditions. A central image shows a pack of Silverlind cigarettes with the brand name clearly visible. To the right of the pack, there is a small illustration of a person smoking. The advertisement also includes a list of agents and distributors for the product, along with contact information for the manufacturer, Zigarettenfabrik Kosmos G.M.B.H. in Dresden. The overall layout is clean and professional, typical of a newspaper advertisement from the early 20th century.

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS G. M. B. H., DRESDEN
UNABHÄNGIG SEIT 1886

die mundstückerle KOSMOS
niemals trocken — immer frisch
dank der wetterfesten Halle. ZIGARETTE



Beräpelt entlastete Reichsbank.

Der Aufsicht der Reichsbank vom 26. Mai zeigt, dass die infolge des Inflations...

Geändertes Devisenrecht.

Die Devisenverordnung und die bisherigen Durchführungsbestimmungen sind einer Revision...

Wintershall H.-G. gründet die Erdöl-Gesellschaft H.-G.

Für das Geschäftsjahr 1931 wird die Gesellschaft, wie schon gemeldet, in der in etwa drei Wochen...

Thüringer Gas.

Die Verwaltung der Thüringer Gasgesellschaft hat beschlossen, die Generalversammlung...

Hapag und Lloyd legen 3:1 zusammen.

Der Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyd in Bremen fasst vor, zum Zwecke des Ausgleichs...

papiere insgesamt 140,32 Millionen vermerkt. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen...

Die Hamburg-Amerika-Linie legt in der gleichen Weise für Kapital auf 53,2 Millionen Mark...

Wda-Hilfe vor dem nächsten Landtag.

Die Ausschüsse des sächsischen Landtags ermächtigen die Regierung, den Vertrag zwischen dem Reich...

Beginn der Leipziger Herbstmesse: 28. August.

Die Leipziger Herbstmesse 1932 wird am Sonntag, 28. August, beginnen. Die Zeitmesse...

Stannoverische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik H.-G.

Die Stannoverische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik H.-G. hat die Generalversammlung...

Berliner amtliche Devisenliste vom 26. Mai.

Table with columns for currency types and exchange rates.

Hauptzeit.

Berlin, 26. Mai. Die Tendenz der Börse war im allgemeinen beschränkt, aber angelehnt...

Tägliche Börse vom 26. Mai.

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various stocks and their prices.

Berliner amtliche Devisenliste vom 26. Mai.

Table with columns for currency types and exchange rates.

6. Preis. Preuss. Schatz. landw. Goldpiondbriefe.

Die Preuss. Schatz. landw. Goldpiondbriefe sind...

Berlin, 26. Mai. Amtliche Bütternoten.

Die amtliche Bütternote vom 26. Mai ist...

Berliner Produktivpreise vom 26. Mai.

Table with columns for product names and prices.

Kurzzeit der holländischen Hausfrau.

Die holländische Hausfrau hat in den letzten Wochen...

Waren- und Wertschriften.

Table with columns for commodity names and prices.

Waren- und Wertschriften.

Table with columns for commodity names and prices.

Berliner Börse vom 26. Mai.

Table with columns for 'Deutsche Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with columns for bank names and interest rates.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with columns for bank names and interest rates.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with columns for bank names and interest rates.

Verkehrs-Aktien.

Table with columns for transport company names and stock prices.

Verkehrs-Aktien.

Table with columns for transport company names and stock prices.

Verkehrs-Aktien.

Table with columns for transport company names and stock prices.

Verkehrs-Aktien.

Table with columns for transport company names and stock prices.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeig!
Es hat dem Herrn gefallen, meine über alles geliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter und Schwester
Minna Drietchen, geb. Sperling
nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit aus einem arbeitsreichen Leben, das bis zuletzt noch mit unermüdlicher Schaffensfreude erfüllt war, im 57. Lebensjahre sanft zu sich hinüberzugehen.
In stiller Trauer
Theodor Drietchen, Bäckermeister i. R.
E. Scheurich und **Frau W. Schöne** und **Frau P. Becker** und **Frau 2 Enkelkinder.**
Letzt in Felger Straße 1 und Halle (Saale), den 25. Mai 1932.

Statt Karten
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimange unseres lieben Leichnamens, des
Otto Wucherer
sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Helene Wucherer.
Halle, 25. Mai 1932.
Trauerstraße 28.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimange unseres lieben Leichnamens, des
Reichsbahn-Obersekretärs i. R. Hermann Wolter
sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.
Halle (S.), den 26. Mai 1932.
Wandlstraße 10.
Frau Johanna Wolter
geb. Wille.

Verstorben:
Halle, **Kenne** Helene, 33 J., Verstorben 27. 5., 14.30 Uhr.
Kienke, Wilhelm, Schwefel, 83 Jahre.
Eisenburg, Karl, Schürmer, 87 Jahre, Beer, 26. 5., 14 Uhr.
Rehlingen, Gottfried, Schreiber, 77 J., Beer, 28. 5., 14 Uhr.
Kennenburg, Kluge, Wegand, geb. Schögel, 75 J., Vererbung beerbt erfolgt.
Niederhoff, Alfred, Reich, 40 J., Beer, 27. 5., 15 Uhr.
Schörring, Selma, Warggraf, geb. Kegelstein, 58 J., Beer, 27. 5., 14 Uhr.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Otto Neutschmann und Frau
Elfriede, geb. Ecke.
Teutschenthal und Brehna im Mai.

Direkt an Private
Haus-, Tisch- und Wanduhren
auch gegen Ratenzahlung feinste Ausführung billigste Preise
Uhrenfabrik Suevia Sindelfingen

Dauerwellen 5.50
einschl. Waschen u. Schneiden
Zopf-Siebert, nur Leipziger Str. 33.

Echle
Münchener Loden-Mäntel
wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder kaufen Sie seit über 30 Jahren preiswert und gut bei
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84 Brüdersstr. 2.

Schriftliche Heimarbeit
Best. Anfragen mit Rückporto unter 50 509 an die Erpb. Briefz. Zeitung

Seeben eingetroffen Sehr billig
Herren-Schnürschuh, braun 5.25
Herren-Schnürschuh, schwarz 4.90
Damen-Spangenschuh, beige 3.90
Mädchen-Spangenschuh, schwarz 4.25
Rindb., 16 Fabr. 29, 30 31/35 3.90, 4.25
Damen-Opaker 4.25
kräftiger Arbeitsschnürstiefel 40/45 4.90
H. Wiebach Kl. Ulrichstraße 11/12

Fabelhafte Dauerwellen 5,50 RM.
mit Schneiden und Wasserwellen, gleich weiler Wickerl, mit gleicher Garantie als wenn Sie 10-20 RM. bezahlen. Nach 3 Uhr eine Mark mehr.
Wasserwellen mit Waschen 1,25 RM.
Nur Geiststraße 23

Holenträger
leht große Ausst. S. Schner Radf., Halle Gr. Steinstr. 84
Gohlleder-Auschnitt
leht billig, jeht direkt am Hallmarkt, H. Fabig.
Zihslerarbeiten
übernimmt Martin, Seiffingstraße 46.
Konservebojen
abnehm. u. verhöf. Dorstbeim, 9. 9. 1. P. 22. Straßr.
Stühle
inverben geflochten feinste repariert, Halle, Parabplatz 2 I. L.
Wer filtert **Handschuh?**
Stift, amt. 2 17511 an die Erp. b. 3/6.

Sehr billig
dabei nur lebendfrische **Seefische** aus täglich **treffenden Kühlwassern**
jetzt besonders fett und zart.
Der Name
NORDSEE
bürgt für gute Ware.
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 19 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 33 Pf.
Kabeljaufilet ohne Haut und Gräten Pfd. 38 Pf.
Brätschollen Pfd. 35 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 38 Pf.
Austernfischskeletten Pfd. 60 Pf.
Fischhacktes Pfd. 35 Pf.
Rötungen Pfd. 65 Pf.
Seezungen klein Pfd. 95 Pf.
Der beste und billigste Proviant für Ausflug, Sport und Reise sind unsere **Fischkonserven u. Oelsardinen.** Riesenauswahl.
Alle Packungen selten preiswert.

Ämtliche Bekanntmachungen
Kirchen- u. Urlohnverpachtung.
Die diesjährige Verpachtung der Kirchengärten und an den Gemeindegärten in der Rür Breina findet am Donnerstag, dem 2. Juni 1932, vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathsaussaale öffentlich meistbietend statt. Beginn des Termins, Breina, den 24. Mai 1932.
Der Magistrat.

Luzerne
auf dem Heim zur Selbstverwertung und zwar in der Gemarkung Mötlich, früherer Schönenmannscher Plan ca. 12 Morgen, sowie in der Franzmarkt hat abzugeben die
Postverwaltung Seeben
Post Halle-Trotha - Tel. Halle 26106

Auktion Gr. Märkerstraße 21.
Auktion, den 27. Mai, vorm. 10 Uhr.
versteigert ist freilich: gebr. Kammmöbel u. bis. and. Sog. und 30 Stück Neubaumtischplatte u. Tischbeinlage ab 6 Uhr.
Eine Uhrentafel, Antiquar, Halle a. S., Große Märkerstraße 21. - Tel. 25209.

Aus anderen Zeitungen.
Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Oberbarleben, Band 4, Artikel 182, eingetragen Grundstücke am 11. Juni 1932, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle, vor dem Richter 2er 1, Zimmer 5, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Dezember 1931 in das Grundbuch eingetragen.
Als Eigentümer ist demselben der Käufer Oswald Nagel in Oberbarleben eingetragen.
Luzern, den 23. 5. 32. Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeindefiskalitäten am 25. Juni 1932, vorm. 11 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 1, die im Grundbuch von Burgschleibungen ein- getragener Eigentümer am 23. Mai 1932, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Walter Karl Reumann) eingetrag. Grundstücke versteigert werden.
Rebra a. U., 23. 5. 32. Amtsgericht.

**Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Warzdorf und Schmerlbors auf den Namen der Ehefrau Gertrude Marx geb. Marx in Warzdorf ein- getragenen Grundstücke am 9. Juni 1932, vorm. 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 9, versteigert werden.
Rab. Eisenwörden, den 23. Mai 1932. Das Amtsgericht.**

Im Handelsregister sind folgende Firmen eingetragen:
am 4. 5. 32. Hdt. A. Nr. 939. Walter Wilmann, Ingenieur, in Bernburg; am 7. 5. 32. Hdt. A. Nr. 307. Carl Weller in Bernburg; am 20. 5. 32. Hdt. A. Nr. 198. Franz Knäusel in Bernburg-Z. und die Prokura der Selma Knäusel; am 20. 5. 32. Hdt. A. Nr. 1245. Arthur Dohm in Bernburg; am 21. 5. 32. Hdt. A. Nr. 1157. Carl Wille in Bernburg.
Amtsgericht Bernburg, 23. Mai 1932.

Vorsicht geböhner!
Warum diese Warnung?
Sie erübrigt sich, wenn Sie die Sicherheits-Polier-Creme **Perwachs** verwenden, denn **Perwachs** erzeugt mühelos spiegelnde, trifftstene Dauer-Hochglanz ohne die gefürchtete Glätte. Ausruschen normalerweise ausgeschlossen. Zudem ist **Perwachs** das beste Poliermittel für alle Möbel, Türen, Lederwaren, Marmor usw. **Perwachs** ist sehr ergiebig und sparsam. Nur hauchdünnes Auftragen und sofortiges Nachpolieren verbürgt höchsten Erfolg.
ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Hersteller: Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf
Erzeuger des bewährten Dr. Thompson'schwan-Seifenpulver, Ozonil, Seifex und Schwan-Seife

Aufgabe 5
Paulchen hat Konfirmation gehabt

Paulchens Konfirmation ist vorüber. In den Fenstern stehen eine ganze Menge Blumentöpfe, und außerdem hat Paulchen noch allerlei andere nützliche Geschenke bekommen. Da muß man sich natürlich dafür bedanken. Schon der Nachbar wegen, sonst denken die wünschlich, niemand hätte Paulchen etwas geschenkt. Paulchens Mutter läßt deshalb eine Danksagung in der S. Z. einschalten, ihre Nachbarn, alle Verwandten und Bekannten lesen die S. Z.
Frage 1. Wie soll der Text dieser Danksagung lauten?
2. Wieviel muß Paulchens Mutter ausgeben, wenn sie 2 Gutscheine à 2.— Mark hat?

Zarte Kathoschnitzel im Stück 95 Pf.
Frisches Schweinegehacktes nur 65 Pf.
Frisches Ringhacktes
Frisches Goulaschfleisch 48 Pf.
frischer kalter Schmeer
Eisbein u. Rippen
Diese Woche Ausnahmepreise!
Zum Braten! Zum Kochen!
Zarte Vorderschinken ohne Knochen nur 62 Pf.
Allerfeinste Schweineleber 58 Pf.
Allerfeinste Schweinehälften
Hühner ohne Darm . . . 72 Pf.
Zarter Cabler nur . . . 84 Pf.
Kalbsnierenbraten ohne Knochen 78 Pf.
Zarte Rinderbraten nur 68 Pf.
Große Riesen-Wurstchen 10 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Bekanntmachung
Die Eintragsliste G. m. b. H. zu Halle (Saale) ist eingeleitet. Ich fordere die Gläubiger der Gesellschaftsliste hiermit auf, sich zu melden.
Halle (Saale), den 30. März 1932.
Eintragsliste G. m. b. H. in Liquidation.
Der Liquidator, Werner Barthele.

Unterricht
Unterricht erteilt in Klavier, Violine und Harmonika
Kurt Ziemer, Glandersstraße 71a.
Junges Mädchen
kann grüßl. Beschäftigung erlernen, auch auf eigener Wäsche. Offert. unt. 10 577 an die Erp. b. 3/6.
Verloren
Kanarienvogel
Sonntag entflohen. Gegen Belohnung abzugeben. Dr. Graef, Friedrichstraße 17.
Befunden
Schäferhund
gelungen. Aufgeb. Dr. Graef, Otto Schöndy.

Großmutter erorbt.
Mutter lobt.
Enkelin tut das Schware.
Trauringe
von **Tittel**
nur
Juwelier
Tittel
Trauringe
Schmeerstraße 12

Moderne Augenoptik

Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle's
Brüdersstr. No 16
am Markt. - Tel. 25137

Bleigle-
Kleider
Anzüge
Pullover
Westen
Hosen usw.
Fabrikniederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Schlafzimmer
die Ihnen gefallen, so schön - so billig!
echt eichen 340.-, 390.-, 475.-, 525.-, 725.- Mark
polierte 475.-, 675.-, 750.-, 950.-
gestrichene 190.-, 290.-, 375.-
Auf Wunsch Zahlungsanleiherung.
Transport frei.
París
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt)

Die Anzeige
in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste **Werbemittel**

Aus der Heimat

Betrüger.

Nietleben. Der ehemalige Bezirksdirektor des Reichs-Klubs Deutscher Automobilisten e. V. Frankfurt am Main, P. Schulz, Halle, der bei der genannten Firma schon seit längerer Zeit entlassen ist, in dessen Händen sich aber noch Ausweisplättchen befinden, benutzt die Papiere zu Betrügereien. Durch sein fieseres Auftreten verläßt er die Leute und verpricht ihnen die Errichtung einer Zankstelle. Er schließt rechtzeitige Verträge ab und läßt sich dafür im voraus 15 bis 30 Reichsmark geben. In verschiedenen Ortsgegenden sind ihm diese Manipulationen ergaucht. In Nietleben, wo ihm in einem Falle der Betrag bereits gelang, wurde er im Wiederholungsfall von Dienstfahrgästen sofort auf frischer Tat ertappt. Die Papiere wurden dem Schuldner abgenommen, und bei der Staatsanwaltschaft wurde gegen ihn Anzeige wegen Betrugs erstattet.

Auf der Fucht vor der nachzüglichen Braut.

Saalfeld. In den Abendstunden sahen hiesige Einwohner die frühere Braut des Landwirtschaftsbesizers F. Kuntze, die ihn schon mit einem Weile zu erlöschender Verwirrung brachte. Nichts Gutes ahnend, benachrichtigte man Th., der sich nun bei einem Freunde einquartierte. Während der Nacht ist eine Person (wahrscheinlich das nachzügliche Mädchen) in das Zimmer des Th. eingedrungen und hat, da Th. nicht anwesend war, einen erlöschenden Kuss auf seine Lippen und auf seine Wange gedrückt. Die Exbraut ist eine 30jährige Strohackerin.

Heber unter den Wohlfahrtsverwaltern.

Witten (Märk.). Eine Minderheit der Wohlfahrtsverwalter, die wahrscheinlich durch auswärtige Heber angefaßt worden ist, hat beschlossen, die von der Stadt erteilte Pflichtarbeit nicht mehr auszuführen. Darüber hinaus sollen auch die Arbeitswilligen an der Arbeit gehindert werden. Die Stadtverwaltung hat darauf den Entschluß gefaßt, die Unterstützung von Verwaltern und Maßnahmen getroffen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

Das zweite Opfer.

Bad Liebenwerda. Im Krankenhaus in Halle ist nunmehr die 30 Jahre alte Ehefrau Thiere gestorben, die, wie wir vor einigen Tagen berichteten, ihrem 15jährigen Jungen in einem Anfall von Geisteskrankheit aus Verwechslung über eine unheilbare Krankheit des Kindes die Seele durchnäht. Frau Thiere hatte sich selbst Verletzungen beigebracht. Im Krankenhaus bekam sie noch eine schwere doppelseitige Lungenentzündung, der sie erlegen ist.

Der Besenknüttel blüht.

Preßlau (Elbe). Eine wundervolle Siedee der wilden Doldenarten unserer Stadt- und Dandentur bilden die Besenknüttel, oder Priemenstränker, die jetzt in verheerender Weise ihre goldenen Schmetterlingsblüten entfalten haben und das Auge des Naturfreundes und Blumenliebhabers fesseln.

Roman von Senta Neckel:

Marcella fliegt Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse-Tagesservice, Berlin W. 36.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Gormi blickte den Schwarzen an. Ein ängstlich flackernder Blick begegnete dem feuchten.
"Weißt du, wo wir sind, M?"
Der Besenknüttel hob den Kopf und überblies die Wälderhöflichkeit.
"Wir müssen nach Norden — dann können wir auf die alte Wälderstraße", sagte Gormi mehr zu sich selbst, als zu seinem Begleiter. Nach Norden? Wo nach Norden? Der Kompass war da, aber wenn man nicht wußte, wo man sich im Augenblick befand, dann nützte auch er nicht viel.
Gormi hatte die grüne Schutzbrille wieder aufgesetzt, man mußte ja weilen, man konnte doch nicht einfach hier mitten in der Wälder stehen bleiben. Er glaubte sich der Karte nach zu erinnern, daß sich das Flüsschen von Südwesten nach Nordosten zog, wenn man ihm folgte, mußte man in absehbarer Zeit man weiter finden, dort würden Eingeborene sein.
"Beiter, M!"
Er wandte das Pferd dem Flüsschen zu. Sie ritten zwei Stunden, dann war das Flüsschen plötzlich im Grunde, es verlor sich im Sand. Weiter war es auch gar keine Flüsschen gemeint, vielleicht war es auch nur eine Bodenrinne — ja, sicher, es war gar nicht das

Für die Erhaltung der jetzigen Grenzen der Provinz Sachsen.

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland e. V., Halle (Z.), hat an den Preuß. Ministerpräsidenten, den Preuß. Minister des Innern, den Preuß. Finanzminister, den Preuß. Minister für Handel und Gewerbe, den Preuß. Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und den Preuß. Justizminister folgende Eingabe um Erhaltung der jetzigen Grenzen der Provinz Sachsen gelangt:

Vor einigen Wochen haben die Industrie- und Handelskammern a. S., Halle (Z.), und die Provinzialparlamentarier der Provinz Sachsen sich mit Genehmigung des Herrn Preuß. Ministers für Handel und Gewerbe, des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Herrn Justizministers folgende Eingabe um Erhaltung der jetzigen Grenzen der Provinz Sachsen gelangt:

Vor einigen Wochen haben die Industrie- und Handelskammern a. S., Halle (Z.), und die Provinzialparlamentarier der Provinz Sachsen sich mit Genehmigung des Herrn Preuß. Ministers für Handel und Gewerbe, des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Herrn Justizministers folgende Eingabe um Erhaltung der jetzigen Grenzen der Provinz Sachsen gelangt:

gegen alle Verände von Teilzügen ausgeprochen, weil dadurch die Verhältnisse nur so schwerlich gehalten und eine vernünftige Endlösung verzögert und erschwert wird.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß durch die Abspaltung mehrerer Kreise des Regierungsbezirks Erfurt die Lebensfähigkeit dieses Bezirks sehr stark verringert und eine erhebliche Erhöhung einer vernünftigen Neuorganisation der Gebietsverhältnisse im übrigen Teil der Provinz Sachsen hervor-

Abtuz eines Segelfliegers.

Bad Frankenhausen (Hfth.). Bei Gefährdung auf der Wassertruppe ist der am 26. April 1932 in der Luft abgestürzte Segelflieger Günther v. Jomorz verunglückt. Er erlitt schwere Verletzungen. Jomorz wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Sein Befinden abt zu Ungünstigen Anhalt.

Fünf junge Störche.

Hafen. In den letzten Tagen sind nicht weniger als fünf junge Störche hier in Weiß gekommen. Das Störchen ist sehr deutlich vom Gattungs Löffel zu beobachten. Es befindet sich auf der Ebene des Einwohners Klum.

gerufen wurde. Eine weitere Folge einer solchen Veränderung der Verwaltungsbezirke würde ferner ein erhebliches Anwachsen der Bezirksräte und der verhältnismäßig geringen Verwaltungen sein, oder man müßte eine vollkommene Änderung auf allen Verwaltungsgebieten vornehmen und dabei auch die Bezirke der amtlichen Bezirksvertretungen des Handwerks und der Landwirtschaft neu regeln. Das würde aber eine erhebliche Verkleinerung des Gebietes sowohl der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Erfurt wie der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen bedeuten, durch welche die Leistungsfähigkeit dieser Vertretungen in Mitteldeutschland gesunken würde. Auch der Provinzialverband der Provinz Sachsen würde nicht nur eine solche Verkleinerung der Provinzgrenzen einen erheblichen

Unfall an seiner Steuerkraft

erleiden, ohne daß eine entsprechende Entlastung der Ausgaben einträte, da ein großer Teil des Provinzialhaushalts und der Einkünfte auf den jetzigen Umfang der Provinz zugeschnitten ist, so daß die Erparnisse durch die Abspaltung gering sein würden.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß auch von anderer Seite in den letzten Jahren Vertretungen im Gange sind, Städte der Provinz Sachsen abzutrennen und anderen Provinzen zuzuschlagen. Wir erinnern dabei an die Vertretungen, Gebiete des Ostharzes der Provinz Hannover etc.

An demselben Tage hat bereits der Oberpräsident der Provinz Sachsen und der Provinzialparlamentarier diese Abspaltungsbestrebungen Stellung genommen. Auch der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland als Vertretung der gesamten Mitteldeutschen Wirtschaft muß alle derartigen Bestrebungen mit allem Nachdruck ablehnen und richtet an die zuständigen Ministerien die dringende Bitte, Veränderungen der Grenzen der Provinz Sachsen unter keinen Umständen zuzulassen, durch welche die allgemeine Verwaltungsreform in Mitteldeutschland erschwert wird.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland e. V.

Der Vorsitzende:
Dr. Fritz v. Wilmowitz.
Die Geschäftsführung:
Mangold.

Großfeuer zerstört mehrere Gehöfte.

Görsich (Salz.). Abends 8 Uhr in der Ebene des Landwirts Albin Degner Feuer aus, das in kurzer Zeit auf die anliegenden Gehöfte der Landwirte Lautenschläger und Franz Weich übergriff. Infolge eines plötzlichen Windstills stand das Feuer auf dem Kopf, daß sich das Feuer noch weiter ausbreiten konnte, doch gelang es den inwohnenden eingetretenen auswärtigen Wehren sowie dem Kreisfeuerzugs Salza, mit 17 Köhren das Feuer zu löschen. Das Gut von Albin Degner wurde durch das Feuer vollständig vernichtet. Von dem angrenzenden Gut des Landwirts Lautenschläger wurden alle Wirtschaftsgebäude und der erste Stock des Wohnhauses ein Raub der Flammen. Von

dem Gute Weich konnten Wohnhaus und Stallungen erhalten werden, während der hinterer Teil des Gutes dem Feuer zum Opfer fiel. Verbrannt sind große Futtervorräte, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie Reisvieh und Geflügel. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Feuerlöscher bemächtigte sich eine außerordentliche Erregung, da seit Menschenanfangen das Dorf von jedem Brande verheert geblieben war.

Gedon war der stärkere Teil.

Mörsleben. Beim Schützenfest hatte ein junger Mann eine Geliebte seiner Braut übergeben. Auf dem Nachhausewege wollte er sie wieder haben. Die Braut verweigerte das. Sie hatte wohl ihren Grund dazu, denn der ledere junge Mann wäre dann höchst wahrscheinlich nicht mit nach Hause gekommen. Zunächst kamen Worte hin und her, schließlich floz es zu einer regelrechten Schlägerei, bei der der Mann den kürzeren zog. Seine Geliebte war erstochen worden, er mit einem Hausschüssel, daß er sein Weib in der Nacht tötete.

Ein Denmal für die Gefallenen des Wingoif-Bundes.

800 Wingoifisten in Gienach. Die 39. Bundesstagung des Wingoif-Bundes, die in Gienach abgehalten wurde, konnte die Teilnahme von 800 Wingoifisten verzeichnen. Vorher waren die Gienachern zu einer Arbeitstagung in Neubredtenbrunn zusammengekommen, wo mehrere Beschlüsse angefaßt wurden, vor allem aber die Stellung des Bundes im allgemeinen hochschulpolitischen Lage besprochen und festgelegt wurde. Die Gienachener Tagung wurde mit folgenden Beschlüssen eröffnet: Die Gienachener Tagung der Hallenser Wingoif die Bundesmitgliedern im Fußball und mehrere 2. und 3. Preise in den Einzelkämpfen und Staffeln.

Nach den Hauptkämpfen leitete ein Vortrag von Sozialsekretär Steinhilber Meinhof, Salzmünde, über „Kriegserlebnis unserer Gefallenen“ über zur Weibung des Denkmals für die 1870/71 und 1914/18 gefallenen Wingoifisten. Der Weibung soll ein Denkmal in Gienach, Berlin.

Auf der Wartburg erfolgte die Uebergabe des „Borotes“ vom Hamburger auf den Frankfurter Wingoif. In dem sich anschließenden Kommerse nahm der Hamburger und General-Universität, die Spitzen der Gienachener Weibung und der Standort-Vertreter der Weibung mehr als Hälfte des Bundes teil; sämtliche Heben fanden unter dem Eindruck der Denkmalsweibung trugen stark nationalen und patriotischen Charakter.

5 1/2 Millionen RM. Fehlbetrag im Stadthaushalt.

Magdeburg. Der Magistrat der Stadt Magdeburg hat nunmehr seine Beratungen über den Haushaltsplan für 1932 abgeschlossen. Der Haushalt schließt in Einnahmen mit 70,5 und in Ausgaben mit 75,7 Millionen RM. ab, so daß ein Fehlbetrag von 5 1/2 Millionen RM. verbleibt. Der Rat belief sich im Vorjahr auf 8,5 Millionen RM. Der Magistrat hat weiter beschlossen, Vorschläge zur Deckung des Fehlbetrages nicht zu machen, sondern erst die Entschärfung der Reichssteuerung, die ihren Niederschlag in den bevorstehenden Erlaß der neuen Steuerordnung finden werde, abzuwarten. Der neue Haushaltsplan wird am Sonnabend der Stadtratsdienerversammlung angeleitet werden.

Rühne Seefahrer.

Gefestigt. Kürzlich kamen drei junge Männer mit einem Geheiß durch Schiffsd...

Von einem Bullen verlegt.

Niederholla. Ein Unglücksfall ereignete sich hier am Montag vormittag. Der bei dem...

Ein herzloser Sohn.

Füßhalla (Mansfelder Seekreis). Der Vater Kurt Dietrich hatte seit 1914 keine...

Der große Waldbrand vom Regen ausgelöscht.

Strehrenroda. Durch die Regenfälle der letzten Tage ist nun endgültig der große...

Vom Leisten erkrast.

Beckenlaublingen. Dienstauch nachmittag erkrankte hier ein Unglück. Von Zweibeinern...

den Pferden etwas polierte, dann würde man...

den Pferden etwas polierte, dann würde man nicht geladen werden, dann sah man...

Aus dem Anhaltler Land.

Zu wessen Nutzen besteht die Polizeistunde?

Hernburg. Die anhaltischen Gastwirte ziehen hier ihren Verbandsabg...

Beschlässe des Staatsministeriums.

Desau. Das Anhaltische Staatsministerium beschloß, den Stadtrat Einzell als...

Schwerer Betriebsunfall.

Coswig. In den Reinsdorfer Sprengstoffwerken platzte plötzlich ein Druckrohr...

Ein Diebstahl in Koutours.

Hofleben. Die Diebstahlsgegenstände Eigentum e. G. m. b. H. in Hofleben a. D. H. hat beim Amtsgericht Querfurt die...

Lebensmüder in der Starkstromleitung.

Tanne. Ein Kaufmann aus Gatterstädt, der in einer hiesigen Gastwirtschaft Quartier genommen...

juristisch. Am liebsten werden er liegen gelassen. "Mir nicht krank werden hier in der...

Die Getränkesteuer wurde sich im Gewerbe vererbend aus, ganz allein, in welcher Form...

Ein weiterer Antrag betraf die Ermäßigung der Zanksteuer. Die Vermählung möge beschließen, bei der Regierung bzw...

Bei den Erträgen wurden folgende Gesamterträge ausgedrückt: Franz Müller-Desau mit der goldenen Medaille, der höchsten Auszeichnung...

Alle Gewehre im Franciscuum.

Jersch. Bei Umbauarbeiten im Franciscuum hielt man in einem alten, längst vergessenen Raum...

Desau. (Der sogenannte Birnbaumweg).

Desau. (Der sogenannte Birnbaumweg). Der von der Kreisstraße Desau-Vorderode nach Veinberg führt, wird von der Kreisstraße ab bis zur Ausbuchtung...

Festpreize.

Vanoha (Unstrut). Zum Ferkelmarkt am Dienstag standen insgesamt 56 Ferkel zum Verkauf. Das Geschäft entwickelte sich nur...

III. Henry Bruce sprang wie ein Junge die Treppe des Hotels herauf, und lautete wie ein Jagdhund den langen Korridor entlang, bis zu Marcellas Zimmertür.

gleichgültig gewesen. Da hatte sie lieber den blauen Overall getragen und mit schmutzigen Dellapan an ihrer Maschine hantiert.

zwischen 15 und 20 Reichsmark je nach Qualität und Größe.

Ein Fabrikant in der Maschine totgequetscht.

Jena. In einer Holzwarenfabrik in Jena ist wurde der Betriebsinhaber, Fritz Müller, nach Arbeitschluss beim Schmierern einer Maschine getötet.

Tagung des deutschen evangelischen Kirchenauschusses.

Wittenberg. Die Tagung des deutschen evangelischen Kirchenauschusses wurde am Dienstag im Städtischen Saal des Wittenberger Rathauses durch Präsident D. Dr. Kapler eröffnet.

Gustav Winter wieder in Freiheit.

Leipzig. Gustav Winter, der die Tausendmarkigein auszuwerten will, der auch Reichspräsident werden wollte und der sich selbst den Titel Reichskanzler ausgedacht hat...

Möglich. (In der nächsten Nummer) Der 46jährige Landarbeiter Funke wurde mittags abgeführt von Fran und Krimen anfangenden...

Dr. Dralle's Rasiercreme. muß das Rasieren zum Spaß. Große Tube nur noch 50 Pf.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Die deutsche Sprache auf internationalen Tagungen

Beispiel der Zuercherlogologgesellschaft. Die hier folgende Mitgliedsverpflichtung der Deutschen Logologgesellschaft...

Keine Gefährdung des Denkmal der Ingenieure.

Alexisbald. Im Anschluss an die in zwei Sitzungen Stellung zur künftigen Gefährdung des Kurbetriebes im Seefeld...

Briefkastenflug.

Mals. Die Harzer Reife-Vereinigung hatte am morgigen (120 bis 150 Kilometer) Freistilflug...

Stenern (S.).

Die Heberleitung zum Heberstollen-Geländekauf konnte nunmehr am Dienstag erfolgen...

Preislich (S.).

Die 'A. Lode' acht mieder. Um ihre immer noch reicheren Borräte aus den vorjährigen Kartoffelrente...

REISEBILDER AUS SÜDSLAWIEN

VON EINEM HALLENSER (1. Fortsetzung.)

2. Kreuz und quer durch Mazedonien.

Stopp als Hauptknoten des sübslawischen Mazedoniens und Knotenpunkt der Eisenbahnen...

Zunächst an der nach Griechenland (Saloniki) führenden Bahn in dem zunächst nur schmalem aber wunderschön fruchtbarsten Teil des Bardar entfangen...

Der uralte Ort Odrina am gleichnamigen See ist trotz der Schönheit seiner Lage noch so wenig von Fremden besucht...

lauchte, sehen wir den Süßhörn zu, die auf phantastisch altertümlich geformten Säulen, wie sie nur auf dem Ghibri- und Sebepeten vorfinden...

In jenem durch künftige alte Kirchen und moderner türkische Häuser, sowie durch seine herrliche Umgebungen ausgeprägten Orie Odrina...

Minifabrikanten. Der Sohn des verstorbenen Kalksteinbauers Friedrich Wilhelm...

Allzuschnell vergessen...

Frauen, die dem Gedächtnis der Welt entschwanden

Greiner Pressedienste und Romane - Dr. v. Reichenbach, G. m. b. H. Berlin

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Das Urbild der „Senta“.

Drängeln in der Jockistadt zu Wien haben zwei hübsche Frauen in leidenschaftlicher Unterhaltung...

Die Angeredete schüttelte den blonden Kopf, als denn ein paar dunkelbraune Löwenmähnen bräunten...

Brau zurückzuführen ist in die Schanzpfeilerin und etliche Frau Richard Wagner vergesse...

Beizreden und Hallen.

Ein paar Bemerkungen zum 10. Band des „Großen Brockhaus“. (Zur-31, 300 Seiten)...

herübergehoben, können wir sie auf den ersten Blick...

Erste Hilfe bei Vergiftungen mit Anthracin, Strychnin, Arsen, Glycerin, Petroleum, Naphthalin, Benzol, Phenol, Salzsäure, Schwefelsäure...

Die Welt ist nicht nur ein großes Buch, sondern ein großer Raum...

